

Abonnementpreis
vierteljährlich mit "Merkur Sonntagblatt" u. "Blätter für Unterhaltung
und Belehrung" bei den Anzeigern 1,40 RM., in den Buchhandlungen 1,20 RM.
sein Postbetrag 1,50 RM., mit Randstreifen-Verfahren 1,95 RM.
Die einzelnen Nr. sind mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags
und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
Erscheinenszeiten der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



Inserions-Gebühr
für die 6 Spalten des Tages über dem Raum 13/4 Pf., für Privat
in Werbung und Langzeit 10 Pf.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet
als die Einzelzeilen. Anzeigen außerhalb des Anzeigenscheins 20 Pf.
Sämtliche Annoncen-Berechnungen werden kostenfrei entgegen
genommen.
Beilagen nach Vereinbarung.

# Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Merseburg, 13. August 1894

## 7. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

IV. Vormittag, 8. August.

Vormittags 9 Uhr fand im großen Saale des
evangel. Vereinshauses die erste öffentliche
Hauptversammlung statt. Nach Gesang,
Schriftverlesung und Gebet hielt Graf Winkler
eine grobe-Vorbereitung in der Festungsrede, der
die Verammlung mit Spannung und großem
Interesse lauschte. Die hochbedeutende Rede
wurde demnach im Druck erscheinen. Wir be-
schränken uns daher für heute auf einen kurzen
Auszug. Der evangelische Bund, so führte der
Herr Graf aus, sei zum Hand-in-Berufen und
suche nun schon seit vielen Jahren seine Aufgabe
zu erfüllen. Wir wollen uns nicht rühmen,
wenn es besser geworden, aber auch nicht ver-
zagen, wenn es schlechter geworden wäre. Es
sei besser geworden. Man sage, die Zeichen der
Zeit seien trübe. Das sei wahr. Die glaubens-
lose Socialdemokratie erhebe fühner und fühner
ihre Haupt und spiele sich aus, als ob sie allein
die Mittel zur Besserung besäße. Seitens der
römischen Kirche werde die Welt gebandelt
durch äußere Manöver. In der evangelischen
Kirche dagegen herrsche vielfach Uneinigkeit.
Anstatt des gemeinsamen Grundes sich
bewußt zu bleiben, pflege man die trennenden
Momente und lege denselben eine viel größere
Bedeutung bei, als sie thatsächlich besitzen. Im
verpflichteten Agentenrechte habe sich die Ver-
sammlung gezeigt, doch wies sich die Kirche
sichern die Lehren in Vordergründe stete.
Man sage mit Recht, daß die Regierung, die
sich mit dankenswerther Umsicht gegen
die Räkete des Sozialismus ausgesprochen,
sich nicht hart gezeigt habe, als sie gleichzeitig
die Zulassung der Sozialisten beschloß, jenes
Ordens, dessen Lehren und stiftliche Principien
mit denen des Sozialismus nicht vollständig
übereinstimmen. So seien schmutzige Anzeichen
genug vorhanden. Redner will nicht sprechen
von den "blauen Augen" und "schmutzigen
Schädeln", die stiglich im Wappenstein viel
von sich reden machten. Wir erwarten von
drüben nicht viel Besseres. Aber wir fragen
uns: Woher das Alles? Woher kommt es denn,
daß es selbst in Kirchenhäusern vorkommt, daß
hohe Personen ihren Glauben wechseln wie
ein verflüchtigtes Gewand? Wie kommt es,
daß Staatsmänner zwischen Entscheidungen in
religiösen Dingen treffen, die mit unferen evan-
gelischen Empfinden im Widerspruch stehen?
Die Beantwortung dieser Fragen liegt nicht leicht.
Der Evangelische Bund habe sich die Aufgabe
gestellt, diesen trüben Erscheinungen entgegenzu-
wirken. Und es seien bereits auch freundliche
Erscheinungen zu verzeichnen. Gerade hier in der
Grafschaft Wart, wo man der religionslosen
Socialdemokratie die Macht der evangelischen
Arbeitervereine entgegen gestellt habe, habe auch

der Evangelische Bund Segen gewirkt. Als v.
freundliche Zeichen der Zeit seien der Bau zahl-
reicher evangelischer Kirchen, der evangelische Social-
kongress, die in der Diaspora getrossenen Vor-
lesungen für die Rettung der gefährdeten Jugend,
die Beseitigungen des evangelischen Aritadens
anzuführen. Diese erfreulichen Erscheinungen seien
theils aus der Initiative des Bundes selbst, theils
aus der Initiative einzelner Mitglieder hervorge-
gangen. Es sei damit die Aufgabe des Evangelischen
Bundes noch lange nicht erfüllt, aber jene
Bewegungen legen doch Zeugnis davon ab, daß
die Herzen unseres evangelischen Volkes noch
nicht erstarrt sind. Jesus Christus sagte in der
Vergangenheit: "Selig sind die geistlich armen,
denn ihr ist das Himmelreich." Es ist nicht
noch vielfach in der Welt an jener geistlichen
Armut, an dem Bewußtsein, daß wir alle arme
Sünder sind. Ist etwa die geistliche Armut,
welche die Beseitigung der Seligkeit trägt, wenn
die Socialdemokratie sich gebietet, als ob sie
den Geist der Weisen besäße? Ist nicht viel-
mehr eine Warnung für die Kirche, die Jugend
wieder mehr zu jener geistlichen Armut zu
erzählen, welche in der Geschichte nach
dem Himmel aufsteigt? Oder ist's etwa
jense geistliche Armut, wenn die römische
Kirche die Unschicklichkeit proclamiert? Oder ist's
Hochmuth? Hochmuth vor dem Fall? Dem
Hochmuth des römischen Bischofs, sich unter
seinen Vorgesetzten zu brühen, wird mit Recht
edelt protestantischen Geist Wilhelm's I. entgegen-
gehalten. Redner hat die Versicherung, daß die
heutigen trüben Zeiten nicht die Oberhand gewinnen.
Man habe dem Bunde Reimath vorgeföhren,
wenn er gegen die Jesuiten vorgehe. Nicht aus
Reimath ist das geschehen; wir haben den Kampf
nicht zu scheuen. Aber der Sozialismus sieht
in der Zulassung der Sozialisten einen
Sieg und wird weitere Forderungen erheben.
Nach unter den Rastlosen gebe es Einzelne,
die nach der Wahrheit eifrig streben. Graf
Winkler sprach sich zwar nur ein Einzelner, aber immer
hin Einer, der den Muth der Ueberzeugung und
des tiefen Bekennens seiner Denkwürdigkeit habe.
Auch der Altkatholicismus sei mit Mächten im
Schwinden begriffen, sondern ein lebendiger
Beweis, daß es katholische Bekenner gebe, die trotz
der Ungunst der Verhältnisse, auch der Regierung,
ihre Ueberzeugung nicht preis geben. Die rein
politischen Bewegungen seien geistlich und stiftlich
unzulänglich, wenn ihnen nicht ein religiöser
Ausgang gegeben werde. Dieser Ausgang werde
auch aus den richtigen Guts geben. Als Beispiel
dieser Art sei die Steuer gestiftet, dem Wao und
Aelteren gehörig. Ihm vertrauen auch wir,
daß er uns führt. (Vehabter Beifall.)

Es folgt alsdann die Wahl des Präsidiums.
Zum ersten Präsidenten wird einstimmig Herr
Graf Winkler-Bodenstein, zum ersten Vice-
präsidenten Freiherr von Plittberg-Weyrum,
zum zweiten Vicepräsidenten der Vorliegende des
Westfälischen Hauptvereins Herr Dr. Thälmann-
Altena, zu Schriftführern die Herren General-

## Zum Besuch des Kaiserpaars in Königsberg.

Bei ihrer Ankunft in Königsberg i. Pr. am
4. September werden der Kaiser und die
Kaiserin in der Nähe des Bahnhofs von
den höchsten Würdenträgern feierlich empfangen
und vom Oberbürgermeister willkommen geheißen.
Wichtigste Ereignisse überreichen Blumen-
sträuße. Abends findet die Entfaltung des
Kaiser Wilhelm-Denkmal's statt.
Abends schließt sich dem Festmahl ein
Schloßfest von den vereinigten Männer-
gesangsvereinen gebrachte Serenade an. Am
Vormittag des 5. September wird auf
Gehörgesand Feldgottesdienst abgehalten;
darauf folgt ein Diner bei der Spitze der
Zoothiergärten. Abends findet Festvorstellung im
Theater statt. Der Kaiser hat die Ver-
stellung nur unter der Bedingung angenommen,
daß die Kosten lediglich durch ein Eintrittsgeld
bedrungen werden. Die Kaiserparade ist auf
den 6. September anberaumt und ist folgt das
große Diner im Schloß, nach dessen Beendigung
die Abreise des Kaiserpaars erfolgt.

## Politische Nachrichten.

Deutschland. Nach seiner Rückkehr nach
Berlin wird der Kaiser in der Woche vom 18.
bis 25. d. M. auf dem Schloßpark von Num-
mersdorf Besichtigungen, speziell der Infanterie,
vornehmen. — Die Kaiserin Auguste
Victoria besucht heute, Montag, die Kaiserin
Friedrich in Kronberg. Die Abreise nach Pots-
dam erfolgt am Donnerstag. Vorher kommt
die Kaiserin Friedrich nach Wilhelmshöhe. —
Prinz Heinrich von Preußen gab am Sonn-
abend Mittag in Wilhelmshöhe an Bord des
Panzerkreuzers "Sachsen" ein Diner, woran auch
die Generäle von W. Minning, die J. B. von
Weiß, und der Brigadeführer von W. von
W. Abends reiste der Prinz nach Alexanderbad
ab, woelbst er den Geburtstag (14. d. M.) im
Kreise seiner Familie zu verleben gedenkt.
— Betreffs der Zollbehandlung von
Waldenfabrikaten, die aus dem schweizerischen
Walden im Canton Uri, Nidwalden und Ob-
erwalden eingeführt werden, sind die
Preussischen Zollverordnungen demnach
aufgehoben worden, daß nach dem 1. Februar 1892
in Gütern eingeführten Waldenfabrikate bis auf
Weiteres die exzessive Vertheilung der J. B.
geforderten Zollunterschiede ausgeübt bleiben
soll.
— Das Auswanderungsgesetz soll, wie
es heißt, den Reichstag in der nächsten Session
in erster Reihe beschäftigen. Die Vertheilung
dieses Gesetzes wird von den verbündeten Re-
gierungen für dringend notwendig erachtet.
— Militärische Umsatzen. Vor
einiger Zeit wurde die Tapfaleit festgestellt, daß
im Jahre mehrere Soldaten dienen, die während
der Uebersiedlung des Militärdienstes unzufällige
beziehen, und in einem anderen Falle wurde einem
Soldaten auch besonders der Weiterzuge der
Reute auch während der Dienstzeit ausgeprochen.
— Sie hat mich fragen wollen, — ob ich
— geh Du, Du hast das Deilige bekommen, — ob
ich nicht nach Anst zu ihr in den Dienst kommen
will.
— Also, da haben wir es! Und Du hast zu-
gelacht, natürlich!
— Wie kommt ich das! Ich weiß ja, daß ich
bis Martini hier bleiben muß.
— Also nur drübergehen? Ja, das müßt Du,
das ist richtig. Ich laß Dich nicht eine Stunde
früher fort.
— Das Mädchen antwortete nicht. Sie stand
mit gerathen Kopf, bei seinen Worten hatte
ihre Herz in gewaltigen Schlägen angefangen zu
pochen. Er will sie nicht fortlassen, er braucht
sie! — Und selbst! auch in seiner Brust war
plötzlich ein Sturm losgebrochen. Und wie es
geschah, wußte Beide nicht — auf einmal
hatte er sie im Arm, sie hing an seinem Hals.
Ein seltsames Gebirgen, das indeß nur wenige
Minuten währte. Das Mädchen machte sich los
und barg zitternd aus dem Thranen überströmte
Gesicht in den Händen. Auch er hatte sich rasch
gefaßt.
— Ja, flehst", sagte er stammelnd, "ich komm
Dich nicht fortlassen, — flehst — schon wenn
— der Kaiser nicht. — Rein Wunsch im Dorf
hat so schöne wie wir. Die Ute verläßt sich
nicht mehr darauf, die ist zu alt dazu. Sollen
sie mir zu Brand gehen, wenn Du fort bist?"

## In Haide und Moor.

(Nachdem verboten.)
Ezählung von Hans Warring.
(18. Fortsetzung.)
"Das kann ich nicht wissen, aber hingehen
müßt ich doch."
"Meinetwegen — aber bleib nicht zu lange
weg. Du weißt, die Räuber müssen ihren Thran
zur rechten Stunde haben."
"Also nur der Räuber wegen! Wenn die nicht
wären, könnte sie ganz wegziehen, er würde sie
nicht vermissen. Sie ahnte nicht, welsch er-
schüttertes Herz sich im Gritas Wolfshaut verurteilt
hatte — mit welcher Angst er vorausahnte, man
wolle Anna ihm und seinem Dienste abwendig
machen. Er wollte sich einreden, daß dabei
nichts anderes mitspiele als sein wirtschaftliches
Interesse. Sie ist die zuverlässigste und ge-
schickteste Wad, die jemals auf dem Hofe ge-
dient hat, ich lasse sie nicht fort, ihr Jazr muß
sie bleiben, das ist mein Recht!" sagte er sich.
Wenigstens seines Schlags pflegen nicht prüfende
Wade in ihr Inneres zu thun. Es muß schon
etwas sehr Wahrscheinliches da drinnen vorgehen,
wenn sie darauf aufmerksamer werden sollen. Und
bei Eubrid war dies geschehen. Die Anna hatte
ihm immer gefallen, sie war so hübsch und freund-
lich, so stierlich und schlant, das Jeder sie gern
sah. Es war ja garnichts Gefährliches gewesen,

daß auch er sich gern in ihrer Nähe aufhalten
hatte. Aber sonderbar! sonst pflegte die Zeit ihm
abzufliegen, bei ihr aber trat gerade das Gegen-
theil ein. Mit jedem Tage wurde sie ihm un-
entbehrlicher, wenn er nach Hause kam, war sein
erster Gedanke: wo mag sie sein? Wenn er dann
auf die Diele trat und sie sah, wie sie stund um
stund die Handtücher verdrückte und doch noch
Zeit hatte, ihn mit einem freundlichen Lächeln zu
begrüßen, dann wurde es ihm ganz warm ums
Herz, als schiene ihm die Sonne herein. "Wie
mit zehn Ferkeln" zog es ihn zu dem Mädchen
hin, — er hätte sie umfassen und an sich
reizen, und sie lassen — lassen mügen, wie er
noch nie in seinem Leben ein Weib gefaßt
hatte.
Aber trotz seiner Leidenschafts behielt der
schlaue, berechnende Sinn des Witterers die
Oberhand. "Sie ist arm, ganz arm." Dieser
Gedanke beruhigte rasch sein Herz. Er dachte
an seine Wirtschaft: die Gebäude der
Ausbesserung bedürftig — Inventarium unzu-
reichend — die Saat unter Wasser — und dann
der Prosch! Was für Summen wird das alles
kosten, und wie wird er sie beschaffen? Die
Mutter hat wie Eisen, — da bleibt nichts übrig
als eine reiche Heirat. Freilich, da drinnen
hämmerte es bei diesem Entschlusse ganz wildlich
und widerpenlich, aber mit solchem Willen wird
er schon fertig werden, dafür ist er Mann genug

und weiß, was für ihn auf dem Spiele steht.
Eine unglückliche Heirat kann ihm sein ganzes
Leben verpfuschen, und Gott sei Dank! es gibt
noch mehr reiche Mädchen, als die Gritas, auf
der Welt!
"Was hat denn die Gritas von Dir gewollt?"
fragte er Abends im Stall, wo Anna eben dabei
war, die Kühe zu ställen. Er hatte sich auf
einen der Verschläge gesetzt und sah zu, wie die
Thiere sich um sie drängen.
"Sie hat mir sagen wollen, daß sie zu Eubrid
hochzeit macht." — Sie gab mit der schlauen Frau
einem Rästchen einen sauten Schlag auf die blas-
rothen Wänter, "Du bist immer der Ungebuldige,
Du kleiner Schwarzer, — nur Geduld, Du
kommst auch auf die Reih!"
"Und was noch mehr?" fragte Eubrid.
"Sie hat mir auch ihre kleine Eitelochter
zeigen wollen", kam die Antwort nach längerem
Bögern. "Sie wird das Kind bei sich behalten,
weil es zu Hause keine rechte Lust hat. Ein
liebliches dreijähriges Dindchen, so lustig und so
zärtlich."
"Und das war alles?"
"Wieder ließ die Antwort auf sich warten.
Sie hatte jetzt alle sechs Kühe getränkt und
wachte sie sanft von sich ab, da sie sie um-
drängten.
"Sie hatte mich fragen wollen — aber Wösch-
en, Du bist ja heute ganz wild und ungezogen"

— Sie hat mich fragen wollen, — ob ich
— geh Du, Du hast das Deilige bekommen, — ob
ich nicht nach Anst zu ihr in den Dienst kommen
will.
— Also, da haben wir es! Und Du hast zu-
gelacht, natürlich!
— Wie kommt ich das! Ich weiß ja, daß ich
bis Martini hier bleiben muß.
— Also nur drübergehen? Ja, das müßt Du,
das ist richtig. Ich laß Dich nicht eine Stunde
früher fort.
— Das Mädchen antwortete nicht. Sie stand
mit gerathen Kopf, bei seinen Worten hatte
ihre Herz in gewaltigen Schlägen angefangen zu
pochen. Er will sie nicht fortlassen, er braucht
sie! — Und selbst! auch in seiner Brust war
plötzlich ein Sturm losgebrochen. Und wie es
geschah, wußte Beide nicht — auf einmal
hatte er sie im Arm, sie hing an seinem Hals.
Ein seltsames Gebirgen, das indeß nur wenige
Minuten währte. Das Mädchen machte sich los
und barg zitternd aus dem Thranen überströmte
Gesicht in den Händen. Auch er hatte sich rasch
gefaßt.
— Ja, flehst", sagte er stammelnd, "ich komm
Dich nicht fortlassen, — flehst — schon wenn
— der Kaiser nicht. — Rein Wunsch im Dorf
hat so schöne wie wir. Die Ute verläßt sich
nicht mehr darauf, die ist zu alt dazu. Sollen
sie mir zu Brand gehen, wenn Du fort bist?"

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.



Das Reichversicherungsamt hat nach Lage der Dinge nicht anders entscheiden können. In den neuen Entwürfen zur Unfallversicherung wird man aber, so fürchte ich, B. B. vergebens nach einer Aenderung dieser Bestimmungen suchen. Es sei dies auch ein Fingerzeig dafür, daß das Reichversicherungsamt vor Veröffentlichung der Entwürfe nicht um sein Gutachten angegangen ist.

— Vom Nord-Nord-Ostseeal. Wie die S. „W.“ von gut unterrichteter Seite erfahren haben wird, wäre über die Tarifierung für den Nord-Nordseeal. seitens der beteiligten Nordseeal. Entscheidungen getroffen. Das Blatt meint, es wäre sehr wünschenswert, daß von der Reichsregierung schon vor Veröffentlichung des ganzen Tarifierungs, die ja jedenfalls noch längere Zeit hinzugehen dürfte, wenigstens bald die Höhe des Tarifierungs bekannt gegeben würde, da es von größtem Interesse für die beteiligten Kreise ist, auf Grund dieser Angabe Stellung zum Kanal zu nehmen.

— Deutsches spanische Handelsbeziehungen. Die Bemühungen des spanischen Ministers des Auswärtigen, neue Verhandlungen mit Deutschland anzubahnen, sind, wie aus Madrid gemeldet wird, gescheitert. Von einem neuen spanischen Vorschlag für deutsche Erzeugnisse ist auf der spanischen Botschaft in Berlin bisher nichts bekannt, und man hält die bestmögliche Meinung, von der in einigen Blättern die Rede war, für unglücklich.

Wegeln. Der Reichsminister hat die Sommerkanten in einem Circular darauf aufmerksam gemacht, daß die Dienstzeit für diejenigen Soldaten, welche des Lebens und Ehrentitels unwürdig sind, mit zu deren Ausbildung verwendet werden soll. In jeder Compagnie sollen die Weisheiten mit dieser Ausbildung bekräftigt werden und dieselben für diese Dienstleistung eine besondere Belohnung erhalten.

Oesterreich-Ungarn. In Prag unterlegte die Polizei einem für politischen Arbeiterband genannten Verein die Fortsetzung seiner Tätigkeit. — Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph ist ein Comité zusammengetraten, um Vorbereitungen zu treffen zur Gründung von Erziehungsanstalten für Kinder armer Gewerksleute und Arbeiter. Die Gesellschaft ist ein großer sich auf das ganze Land erstreckender Verein beabsichtigt. — Ludwig Milan besuchte während seines Aufenthaltes in Wien den österreichischen Minister des Auswärtigen Kolothay auf längere Zeit. Der Gefährte beschäftigt, ständiger Aufenthalt in Serbien zu nehmen und noch im Laufe dieses Monats mit König Alexander nach Belgrad zurückzukehren.

— Oesterreich wird sich Kriegsschiff nach Korea senden, da sich dieselbe im einzigen österreichischen Staatsgänger befindet. — Der Handelsvertrag Oesterreichs mit der Türkei ist geschlossen, nachdem über die Hauptbedingungen völlige Übereinstimmung erzielt worden ist. — Die Projekte einer Vereingangsorganisation in Othmann nehmen eine festere Gestaltung an. Der damit verbundene Mehraufwand von 7 bis 8 Millionen soll durch die Branntweinsteuer gedeckt werden.

Frankreich. In dem großen Anarchistenprozess zu Paris werden gegenwärtig die Verhandlungsberechtigten gehalten, die nichts wesentlich Neues ans Licht bringen. Ein Ereignis daraus muß jedoch erwähnt werden. Während der Verhandlung erhielt der Staatsanwalt ein Paket zugehändigt, in dem sich eine Anzahl des radikalen „Internationale“ und Menschenloth befand.

— Es handelte sich um ein Paket, aber für Herz Köpfe nicht mehr stimmlich, es war höchst ganz klar geworden. — „Es soll dem Schade nicht sein,“ sagte er, immer höher werdend, „ich will die Welt geben wie die Götter.“ Das soll sich bestimmen, wieviel Lohn Du willst! — „Ich bin zufrieden — ich mag nicht mehr Lohn,“ sagte das Mädchen leise. — „Ich weiß ja, daß Du auch nicht im Übermaß bist.“ — „Das ist es — ich bin nicht als ein armer Kerl, den seine eigene Mutter beschützt, an dem alle zucken,“ sprach es aus ihm heraus. Sein Gesicht glühte, — es war Schamröthe, die es bedeckte. — Schamröthe diesem armen Kinde gegenüber, das, wie er wohl fühlte, sein Alles für ihn hingebend hätte. — Der sich nicht rühren kann wie er möchte, weit Hände und Füße ihm gebunden sind. Sieh, wenn das nicht wahr! „Aho, dann wahr,“ ich ein glücklicher Mensch, dann ich kann betrachten, wenn ich will,“ dann löst ich zu Dir sagen —

— „Das es gut sein,“ unterbrach sie ihn sanft, „so was habe ich nie gedacht, — so was geschieht nicht mehr auf der Welt, vielleicht noch im Kinderarmen.“ — Sie blickte sich, um die Tränkeimer aufzuheben, dabei mochte ihr das Haar in die Stirn gefallen sein, sie frisch es zurück und kam dabei von der Hand den Augen sehr nahe. Er stand festwärts und hatte keinen Blick von ihr gelassen.

— „Anna!“ sagte er und streckte die Arme aus, um sie wieder an sich zu ziehen. Sie aber trat zurück und wehrte sanft ab.

— „So nicht, so nicht!“ sagte sie leise aber bestimmt. — „Ich bin nur ein armes Mädchen, aber ehelich und brav geboren ist ich doch, das bin ich meinen Eltern und mir schuldig!“

Sie hatte sich langsam gewendet und schritt

Die Verhandlung erlitt deshalb eine kurze Unterbrechung, da der Staatsanwalt den Saal verlassen mußte, um sich die Hände zu waschen. — Der Urheber der sensationellen Enthüllungen des „Figaro“, nach denen der Ministerpräsident Dupuy den Radikalen Drumont durch Belohnung zur Aufnahme von durch Dupuy inspirierten Artikeln in die „Libre parole“ zu bewegen versuchte, hat Paris in furchtblicher Weise verlassen. — In Paris folgte eine anarchistische Geheimdruckerei entdeckt worden sein; infolge dessen fand die Beschlagnahme einer großen Anzahl Flugblätter sowie die Verhaftung mehrerer Personen statt. — In Frankreich steht die Errichtung eines zweiten militärischen Lagers bevor. Dieses neue Lager wird weniger umfangreich als das von Chalons werden und für die Infanterie bestimmt. Es soll im Canton Sisonne bei Saon errichtet werden. — Wegen Aufreizung zum Mord und wegen Beileitung von Soldaten zur Desertion wurden im Departement Oise vier 3 Anarchisten unter Anwendung des neuen Anarchistengesetzes zu 5 Jahren Zwangsarbeit und Relegation verurteilt.

— Turpin hat allen Ernstes erklärt, seine vom französischen Kriegsministerium abgelehnte Erfindung dem deutschen Kaiser anbieten zu wollen. Die Kommission hat dem Herrn Turpin alle auf seine Erfindung bezüglichen Gegenstände zugeführt. Die Angelegenheit bleibt daher Turpin allein überlassen. — Der Präsident Galmir verempfing in Pont-sur-Seine die belgischen Delegationen, welche mit den Verhandlungen bezüglich der Korcafrage beauftragt sind. — In Paris und anderen Städten Frankreichs fanden zahlreiche Anarchistenversammlungen statt, bei denen zum Teil wertvolles Material beschlagnahmt wurde.

Italien. Der italienische Vorkämpfer Graziopani wird auf seinen Berliner Hölle nicht wieder zurückkehren. — Mehrere italienische Zeitungen wurden beschlagnahmt, weil sie das bekannte Schreiben eines anarchistischen Comites zu Ravenna an den Bürgermeister von Malta-Bianco veröffentlicht hatten, worin das Redigieren Gasteros als heldenhaft und gerechte Sache bezeichnet war. Außerdem werden die Zeitungen auf Grund des Anarchistengesetzes wegen Verherrlichung eines Verbrechens angeklagt werden.

Russland. Im Ministerium der Begegnung ist man mit der Ausarbeitung eines großartigen Projektes beschäftigt. Es handelt sich um die Wasserverbindungen zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer und zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee. Letzterer Plan soll zuerst in Angriff genommen werden und mit Benutzung des Dnieper und der Däna ausgeführt werden. — Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

— Die russische Regierung hat an die türkische Regierung gerichtet, daß die Petersburger geographische Gesellschaft Zielmessungen im Armarameere vornehmen dürfe. Die Messungen werden durch ein russisches Kriegsschiff in Begleitung eines türkischen Schiffes vorgenommen werden. Der angelegte wissenschaftliche Zweck scheint nur der Deckmantel für wesentlich praktische Interessen Russlands zu sein. — Die Frage des Kredits für landwirtschaftliche Verbesserungen in Russland ist dahin entschieden, daß der Credit nicht den einzelnen Gutbesitzern direkt, sondern von Staatswegen den Landbesitzern zu gewähren sei, die dann ihrerseits die Voraussetzungen der Creditgewährung zu prüfen und die Verantwortung zu übernehmen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Bulgarien. Prinz Ferdinand ist nach Sofia zurückgekehrt, daß die Kaiserin Politik treibe und die Söhne eine Anarchie an Maßland richten werde, wozu dieselbe garnicht bereitigt ist, wird demüthigt.

Rumänien. Am 17. und 19. September finden im ganzen Lande allgemeine Gemeindevahlen statt.

Serbien. König Milan reiste, ohne in Wien länger als 12 Stunden Aufenthalt zu nehmen, nach Niß. Die beschleunigte Rückkehr erweist die Vermuthung, daß trotz der Abkündigung der Verhandlungen die Abkündigung der Verhandlungen bevorsteht.

Griechenland. Die in Korfu explodirte Bombe war ein von einem Kriegsschiffe verlorener Topogobinder, der durch Fischer vor Jahren gefunden und jetzt an Juden als altes Eisen verkauft worden war.

Amerika. Die Aufständigen haben die Regierungstruppen im Norden von Bolivia geschlagen und denselben bedeutende Verluste beigebracht. — In Buenos Ayres wurden 12 Anarchisten u. A. hingerichtet gegen europäische Provenienzen getroffen.

Ufrika. In Marokko befindet sich ein Araberstamm im Aufstande, einige Kabilen werden gelbdt, andere zur Flucht gezwungen, mehrere Besatzungswerte sind zerstreut. Die Aufständigen wählen sich eigene Köpfe und würgen sich, andere Gouverneure anzuernennen. — In Algier verhaftete die Polizei 12 Anarchisten, von denen die Mehrzahl Ausländer sind. Diese wurden zwecks Ausweisung des gegen sie ergangenen Ausweisungsbefehles nach Frankreich übergeführt und jodann an die Grenze gebracht.

Das neuvermehrte russische Großfürstenpaar Alexander Michailowitsch und Xenia

ist bekanntlich am Hochzeitsstage von einem Unfall betroffen worden. Der Auslöser des Unglücks war, in welchem das Großfürstliche Ehepaar nach dem Hofschloß Palais fuhr, wurde durch Feuerwerk geleudet. Die Pferde gerieten in einen Graben, der Wagen schlug um und die Großfürstin wurde hinausgeschleudert, wobei sie unbedeutende Abschürfungen am Gesicht und eine Verletzung der rechten Hand erlitt. Der Großfürst blieb unverletzt, der Auslöser aber ist schwer verletzt.

Der Unfall wird nach Petersburger Privatmedicungen auf einen nichtlichen Anschlag zurückgeführt. Allerdings handelt es sich hierbei nur um Mutmaßungen. Indessen wird der Köln. Hg. aus Petersburg gemeldet, daß sich französische Anarchisten nach Rußland gewandt haben. Der Gzar hat nach Gerüchten anarchistische Drohbrieve erhalten, in denen die Anarchie für politische Verbrecher am Vermählungstage der Großfürstin Xenia verlangt worden sei. Hieraus ist das Richterthum des Kaiserpaars bei dem Feuerwerk und das starke Ausgehen von Geheimpolitiken und Hofdenkpatrouillen zurückzuführen. Nun ist allerdings wegen, wohl aber hat die französische Geheimpolitik die russische vorwiegendsten Anarchisten Paris verlassen und sich über Deutschland nach Rußland gewandt haben. Diese wurden von einigen der gewandtesten französischen Geheimpolitiken vertriebt und nicht aus den Augen gelassen. Die französische Vermuthung habe sich bestätigt; zahlreiche französische Geheimpolitiken verweilten in Petersburg und hielten sich am Hochzeitsstage im Petersburger Park, Abends vornehmlich in der Nähe von Monplaisir auf.

Vom Forensischen Kriegsschauplatz.

In dem Korea-Streit sind die Japaner wieder zum kräftigen Angriff übergegangen. Es sind im Ganzen 20000 Mann japanischer Truppen auf dem Wege nach Seoul begriffen, wo sie den von Norden aus der Mandchurien kommenden Chinesen entgegenzutreten wollen. Trotz aller Transportschwierigkeiten dürfte China vor Ende September 60000 Mann Truppen in Korea haben. Die Japaner verlassen ungeachtet des von der chinesischen Regierung verübten Schutzes massenhaft Korea. Rußland soll die Insel Gatoypilo besetzt und ein Bündnis mit Japan bezüglich Koreas geschlossen haben. Die japanische aus 4 Kreuzern und kleineren Fahrzeugen bestehende Flotte verurtheilt sich durch einen Handstreich des Fohamort's und des Admiral's Wri-pai-Wai zu demächthigen den Chinesen gelang es das rechtzeitig bemerkte Geschwader zu zerstreuen. Die Japaner erneuerten jedoch den Angriff an der anderen Hafeneinfahrt, wurden aber wiederum zurückgeschlagen. Darauf griffen die Japaner das Fort Arthur an. Nach längerem Bombardement zogen sie sich zurück. Die bedenklichsten Verluste sind bisher nicht bekannt.

Erdlich erfolgte noch ein Angriff der japanischen auf die große chinesische Wei-Yang-Flotte. Ein hartnäckiges Seetreffen ist im Ganzen, woran 21 große Kriegsschiffe und kleinere Fahrzeuge beteiligt sind. Obgleich es den Japanern die Flotte und Flotte ist in der größten Gefahr. Ebenfalls haben sie die nächsten Tage die wichtigsten Entscheidungen bevor.

Frankreich und Umgebung.

† Eisenberg, 10. August. Der Besitzer eines durch die feindlichen Erdbeben zerstörten geschädigten Häusers hatte sich an das Ministerium gewandt, erzielte aber von dem obigen Bescheid mit dem gleichzeitigen Bedenken, daß nur auf geringem Ager eventuell eine Entschädigung erlangt werden könne. Eine solche Klage ist nun — zunächst in einem Falle „probenweise“ — angelegt worden. Von dem Ausgange dieses Prozesses, der sich gegen die Minister der Gerechtigkeit als den vermeintlichen Urheber der Erdbeben richtet, wird es abhängen, ob auch die übrigen Geschädigten denselben Weg beschreiten.

† Eisenberg, 11. August. Wegen Wasserangelegenheiten sind auf Anordnung des Magistrats alle Hausstellungen geschlossen.

† Wie aus Gerbüdt gemeldet wird, entführte dort ein fremder Mann ein 13jähriges Mädchen. Bis jetzt ist keine Spur von Weiden aufgefunden.

† Erfurt. Am Rhythen der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung findet in der Zeit vom 15. August bis 1. Sept. eine internationale Ausstellung für Amateur-Photographie statt. Die Beschaffung dieser Ausstellung wird eine ganz bedeutende sein, denn es liegen dazu Anhebungen vor aus dem deutschen Reich, aus Oesterreich, Holland, Frankreich, Schweiz, Italien und Rußland, ja sogar aus Amerika. Zur Beschaffung von Preisen sind bereits Reich Mittel zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird nicht bloß die erbliebigen Fortschritte der Amateur-Photographie veranschaulichen, sondern auch in die vielfach gestiegene wissenschaftliche Photographie ein- u. ebenso interessanten wie instructiven Einblick gewähren. Genannt sei hier nur die gerichtliche Photographie und deren seltene Ausbeuten, die astronomische Photographie u. In dieser Gruppe wird besonders der auf dem Gebiete der gerichtlichen und wissenschaftlichen Photographie unheimlich erfolgreiche Dr. Friedrich-Berlin vertreten sein. Ferner sind von hervorragenden Photographen ein noch zu nennen Gullard-Berlin, Joseph-Melchior, Wilfried & Co. Berlin; auch die Gesellschaft „Photograph“ in Zürich hat eine Anzahl großer Bilder angebracht. Ganz besonders Auffsehen dürften die zur Ausstellung gelangenden in der Gruppe „Verdachtsfälle“ werden u. Auch die ausgedehnten Stagemann'schen in Amateur-Photografie vertreten sein. — Alles in Allem wird die Ausstellung der Amateur-Photographie eine Augenweide ersten Ranges für alle Kreise des Publikums bilden.

† Erfurt, 9. August. Ein heftiger Schußmehrmesser fand heute Morgen seinen 15jährigen Lehrling in dessen Schloßmutter er hängig vor. Furcht vor Strafe wogt eines zum Nachhelfen seines Meisters auszuführenden schweren Diebstahls mochte den Vürchen zum Selbstmord getrieben haben. Der Meister schritt den Vürchen schnell ab, legte ihn auf einen Koffer und eilte dann nach der Polizei, um den Selbstmord zu melden. Ein Polizeibeamter erschien auch bald an der Thore, vergeblich aber suchte er an der ihm vom Meister bezeichneten Stelle nach der Leiche, denn der Meister hatte die Leiche nicht nochmals sehen wollen und den Beamten daher allein nach der Kammer gewiesen. Das Haus wurde deshalb durchsucht und dabei fand man denn — nicht die Leiche, wohl aber den todt geglaubten Lehrling, der in der Zwischenzeit zum Leben erwacht war und sich bereits wieder mit einem Schußmehrmesser in selbstmörderischer Absicht eine Wunde am Kopf beigebracht hatte, ohne indeß auch hierdurch seinen Zweck zu erreichen. Der Meister verzichtete nunmehr darauf, den Vürchen weiter in der Lehre zu behalten, dessen Eltern sich übrigens an der stark ausgeprägten Erregungsmarkte an seinem Falle nicht besonders erbaun werden.

† Erfurt, 10. August. Nun ist ziffermäßig bekannt geworden, wie hoch sich die Zahl der Eisenbahnbeamten unter der reorganisirten hiesigen Eisenbahndirection stellen wird. Zu den obren Beamten gehören ein Direktionspräsident, zwei Bezirkspräsidenten, sechs Administrativ- und technische Deputirten sowie zusammen etwa 15 Bau- und Betriebs-Ingenieure, Maschinen- und Verkehrs-Ingenieure sowie Telegraphen-Inspizoren. Die Gesamtzahl der mittleren Beamten bei der künftigen hiesigen Eisenbahndirection wird etwa 688 betragen. Das ergibt einen Zuwachs gegen den jetzigen Stand der Eisenbahnbeamten.

† Seehausen (Altst.). 9. August. Im nahen Seehausen am Teiche entstand vorige Nacht ein Feuer, welches ein Tagelöhnerhaus einschloß. Da die Bewohner im tiefsten Schlaf lagen, konnten sie nur mit genauer Noth ihr Leben in Sicherheit bringen; von ihrem Eigenthum haben sie nichts gerettet. Von dem Brandstifter hat man keine Spur.

† Berth. 11. August. Heute verbreitete sich hier die erschütternde Kunde von dem Aufleben der Leiche der seit Wittmoß verschwundenen 13jährigen Maria Zimmermann. Die Leiche des Kindes wurde unweit des neuen Gottesackers gefunden. Die Vermuthung, daß an dem Kinde ein gemeines Verbrechen verübt sei, hat sich leider bestätigt. Die Ge-



**Zwangsversteigerung.**  
**Mittwoch, den 15. d. M.,**  
**Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
 versteigere ich im „Casino“ hierseits:  
 verschiedene Möbel Betten,  
 ca. 25 Pfd. Cacao, 2000 St.  
 Cigarren, 55 Fl. Ungarwein,  
 ca. 25 Ltr. Rum, 2 gr. Webl-  
 kasten, 2 gute Nähmaschinen,  
 1 Regulator, 1 Klavier, 1  
 Handwagen, 6 neue Ofen-  
 thüren, 2 neue Ofenbrönce.  
 Merseburg, den 12. August 1894.  
**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsversteigerung.**  
**Donnerstag, den 16. d. M.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 versteigere ich in Evergau:  
**30000 Dachziegel**  
 gegen Baargeldung.  
 Verkaufsort: Engel'scher  
 Gasthof daselbst.  
 Merseburg, den 13. August 1894.  
**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Möbiliar-Nachlaß-**  
**Auction.**  
**Mittwoch, den 15. d. Mts.,**  
**von Vorm. 9 Uhr an,**  
 sollen im „Casino“ vor dem Sitzthier:  
 1. Sophas, 1 Schreibstisch,  
 1. Schreibtisch mit Auf-  
 schranke, 1. Tisch, darunter  
 1. gr. Ausziehtisch, Rohr-  
 u. Strohstühle, Spiegel, Bett-  
 stellen, Federbetten, Klei-  
 dungstücke u. dergl. m., sowie  
 außerdem 1. Wirth. neue Woll-  
 waaren, Seidenbarchent,  
 Bettzeuge, Schürzen und 1  
 Parthe ganze und halbe  
 Flaschen Ungarwein  
 meistbietend gegen Baargeldung ver-  
 steigert werden.  
 Merseburg, den 10. August 1894.  
**Carl Rindfleisch,**  
 vereid. Auct.-Commis. und  
 Gerichts-Expert.

**Feldverkauf**  
 resp. **Verpachtung**  
 in **Kötzschen.**  
**Sonabend, den 18. d. M.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
 soll im Wolf'schen Gasthof zu Kötzschen  
 ein dem Herrn Richter Hofe hier gebör.,  
 in Evergau'rer Flur an der Köpflinger  
 Grenze beleg. Feldplan von ca. 9 1/2  
 Morgen meistbietend verkauft, resp.  
 verpachtet werden.  
 Bedingungen im Termine.  
 Merseburg, den 11. August 1894.  
**Carl Rindfleisch,**  
 vereid. Auct.-Commis. und  
 Gerichts-Expert.

**Pferdeverkauf.**  
 Kräftige ostpreussische 4jährige  
 Stute, Fuchs mit Blasse,  
 hübsche Figur, durchaus fromm,  
 verkaufe preiswerth, weil für meine  
 Zwecke zu jung. Das Pferd würde vor-  
 züglich für kleinere Landwirthschaft passen.  
**Otto Teichmann,**  
 Unterlankenburg 48.

**200 Schd. Strohseile**  
 von neuem Stroh zu verkaufen.  
**Rittg. Burg-Liebenau**  
 bei Töllitz.

Ein fast neues **Ranachstraßweber,**  
 mit oder ohne Zubehör, auch Patronen-  
 maschine, wegen Aufgabe der Jagd zu  
 verkaufen.  
**Markgrafstädt, Leipz. Str. 27.**

**Mehrere ordentliche**  
**Mädchen** mit guten Büchern  
 suchen Stellen.  
**Frau Klar,**  
 durch Vermittl. Compt., Halle o/S., Weisstr. 3.

**Empfehle**  
 den geübten **Perfessionisten** tüchtige  
**Stauben-, Haus- u. Kinder-**  
**mädchen, Stützen, sow. zwerf.**  
**Kinderfrauen und Wirth-**  
**schafterinnen.**  
**Wwe. B. Kassel,**  
 Zobanitzstr. 19.

Die Verlobung gegen den **Albert**  
**Kisting** nehme ich als unwah-  
 gütlich.  
**W. Donner.**

**Am Donnerstag, d. 16. August, Nachm. 4 Uhr,**  
 findet das  
**4. grosse Preis-Scat-Spielen**  
 im „Restaurant zur Reichskrone“ in Merseburg statt.  
**Einlage 6 Mark.**

Anmeldungen werden im obigen Local gern angenommen. Bei günstigen  
 Wetter findet das Turnier im Garten statt.  
 Freunde und Gönner werden hierzu ergebenst eingeladen.  
**Das Comitée.**

**Casino-Garten.**

**Mittwoch, d. 15. August, Abends 8 Uhr:**  
**IV. u. letztes Abonnements-Concert,**

ausgeführt von der beliebtesten und gefamtesten Capelle des  
 Magdeburg. Füßiller-Regts. Nr. 36, unter persönlicher  
 Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn **Biegers,**  
 verbunden mit **Fenerwerk.**  
**Gut gewähltes Programm!**

Mit zur Aufführung kommt: Deutschlands Erinnerungen  
 an die Kriegsjahre 1870-71. Grosses Schlachten-Pot-  
 pourri von Sate.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Cigarrenhändlern **G. Meyer**  
 (Bahnhofstr.) **Woritz** (Burgstr.) und **Fein. Schulte** jun. (H. Ritterstr.),  
 sowie Kaufmann **C. Wolff** (Hofmarkt) und Kaufmann **Spürig** (Dobbertstr.),  
**Entree an der Kasse 50 Pfg.**

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.  
 Aller Ordnung kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 Ausserordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.  
 Versicherungssatz ca. 41 Tausend Politen.

**Lebensversicherung**  
 in den verschiedensten Formen.  
 Billigste Prämienlage. Dividenden gleich schon nach 3 Jahren.  
 Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

**Rentenversicherung**  
 Revidenten für eine oder zwei Personen.  
 Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.  
 Aufgeschobene Renten für spätere Bezug.  
 Hohe Rentensätze. Alles Dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
 In Giesleben: **A. Schade,** Lehrer, Verbindungsweg. 26; **Dr. med.**  
**Max Goernandt,** Lehrer; **Pornburg** b. **Schlade:** **M. Grüne-**  
**wald,** Kaufm.; **Delitzsch:** **Adolf Winter,** Kaufm., „gold. Anker“.

**Kohlen-Nachpresssteine,**  
 gut trocken und von intensiver Heizkraft,  
 offerirt à Mille 7 Mt. 50 Pfg.

**Grube Nr. 496 bei Burg, Liebenau.**  
**C. Leonhardt.**

**Brikets** 130 Stck  
 60 Pfg.,  
**Grundcocks** 60 Pfg.,  
 ganze Fuhren billiger.  
**Carl Ulrich,** Kaufhändlerstr.

**Wohnung zu vermieten:**  
 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten  
 von 1. April 1895 zu beziehen.  
**Teuber, Weissenhofstr. 2.**

**Ein kleines Logis** ist zu vermieten  
 und 1. Octbr. zu beziehen  
 Friedrichstraße 7, 12r.

In dem früher **Enle'schen** Wohnhause,  
**Globigauer Str. 6,** sind zwei  
 Wohnungen zu vermieten und 1. Octbr.  
 zu beziehen. Näheres zu erfragen bei  
**H. Schmidt,** Biegelei.

**Saalstraße 6.**  
 Wegen Verlegung des Ober-Steuer-  
 Controlors Herrn **Arnold** ist in meinem  
 Hause die **1. Etage** mit Zubehör und  
 Mitbenutzung des Gartens zu vermieten  
 und kann dieselbe sofort oder später be-  
 zogen werden. **C. B. Hertel.**

**Bismarckstr. 2** ist eine Wohnung  
 zu vermieten und 1. Octbr. zu be-  
 ziehen. Zu erfragen Vorm. zw. 10  
 und 12 Uhr daselbst eine Treppe rechts.

**Eine Wohnung** von 3 Stuben,  
 3 Kammern u. Zubehör zum 1. Octbr. zu  
 vermieten. Zu erfragen  
 Unterlankenburg 51, 1 Tr.

**Altenburger Schulplatz 5** ist  
 ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinett  
 u. vermiehen und 1. Oct. oder später zu bez.  
 Eine gut möbl. Wohnung ist zu  
 vermieten **Messauer Str. 6a.**

**Frauen**  
 mit großem Bekanntheitskreis ist Gelegen-  
 heit geboten, sich durch Verkauf sehr  
 preiswerter reingewollener Damen-  
 Kleiderstoffe gegen hohe Provision ohne  
 jedesw. Risiko noch Kapital einen sehr  
 ansehnlichen Nebenverdienst zu erzielen.  
 Wagnisse sind an **Albin Sattler,**  
**Centr.-A. Hochplaf. 6.**

**Centralstelle**  
 Halle o/S., gr. Märkerstr. 12,  
 sucht für sofort und später: Tagel-  
 löhner, Familien, Erntearbeiter u.  
 Feldarbeitern, 36 tel. Pferd-  
 u. Ochsenknecht, etc. u. verb. Kuh-  
 fütterer wie Fens- und Stallmägde.  
 Vermittelung f. Stellenfindende stets  
**kostenfrei.**

Ein bescheidener und 34jähriger **Ber-**  
**walter,** nicht unter 24 Jahre alt,  
 speciell erfahren in Wägen- u. Futterbau  
 findet sofort Stellung. Gehalt 40 Mt.  
 pro Monat, freie Wohnung und Frigung  
 und 1/2 freie Beköstigung. Vorstellung  
 ist erforderlich.  
 Näheres zu erfahren bei **Berseburg.**  
**Dr. G. Dieck.**

Ein unabhängiges Mädchen vom  
 Lande findet zum 15. August oder später  
 gute Stellung bei **C. Fr. Niederhaus,**  
 H. Reichardt's. Kaufhändler.

Zum 1. Octbr. **Hausbursche**  
 (16-22) nach ausw. gesucht 1 Pferd.  
 Geh. Cav. bevo. Off. m. Lehmannsp. unt.  
 N. B. 6274 an **Haafenstein & Wegler,**  
 A. G. S., Halle a. S.

**Hand. theol.**  
 wünscht Nachhilfsstunden zu geben.  
 Näherer Auskunft giebt die Kreisbl.-Exp.

Die feinsten nächsten Sonnabend einige  
 Centner ausverkauft  
**japan. Hagebutten**  
 (Hühner, malnusharose Compofrüchte)  
 zum Markte. Alter nur 10-20 Jf.  
 Stand in der Nähe des Hotels „Sonne“,  
 wo wir ausspannen.  
 Die Belwallung der 30jährigen  
 Rittergutsbauernschulen.

**Brod-Offerte!!**  
 Empfehle vorzüglich  
 schmeckendes  
**Landbrot.**  
**Emil Wolf.**

**Vöslauer Weine,**  
**Vöslauer Goldeck,**  
**Ungar. Weine,**  
 Originalfüllung von  
**R. Schlumberger,**  
 — Vöslau, —  
 Hauptbesitzer des Vöslauer  
 Weinberges.  
 Alleiniger Eigentümer v. „Goldeck“,  
 Niederlage in Merseburg bei  
**C. Louis Zimmermann,**  
 Colon.-, Delicat.- u. Weinhandlung.

**Neue Kartoffeln**  
 6 St. 35 Pfg.,  
**neue saure Gurken**  
 à Sauc 5 Pfg.  
 empfiehlt  
**B. Bernstein,**  
 10 Dom 10 (Turm).

**Saure Sahne,**  
 empfiehlt täglich  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**

**Maschinenöl**  
 u. **Wagenfett,**  
 in allen Gebinden, ab **Antshäuser 8.**

**Thurmelin**  
 mit der Schutzmarke: ein In-  
 fantenläger, fabricirt von **A.**  
**Thurnmayr,** Stuttgart, weil  
 „Thurmelin“ alles Ungeheuer,  
 wie Schwaben, Ratten, Wan-  
 zen, Motten, Fliegen, Fische,  
 Ameisen u. Blausäureadral  
 vernichtet und nicht nur bekübt.  
 Thurmelin ist nur in Gläsern zu  
 haben zu 30 Pf., 60 Pf. und  
 1 Mt.; angebörige Thurmelin-  
 sprigen mit und ohne Gummi,  
 die einzig profittischen, zu 35 Pf.  
 u. 50 Pf. Zu haben in **Merse-**  
**burg bei Leopold Meiss-**  
**ner** (Inh. C. Frahnert).

**Billig! Billig!**  
**2-3000 Stck. Säcke**  
 sind im Ganzen oder einzeln sehr  
 billig zu verkaufen  
**Lauchstädterstr. 17.**

Einem geübten stehigen und aus-  
 wärtigen Publikum zur gef. Kennt-  
 nisnahme, daß ich mit heutigem Tage ein  
**Gesunde Vermietungsbureau**  
 hierseits errichtet habe und bitte, bei Be-  
 darf sich meiner Dienste bedienen zu wollen.  
 Mehrere Wägen vom Lande suchen  
 Stellung als Fuhrer- und Stubenmädchen.  
 Wwe. **3da Pfeiffer** geb. **Wei-**  
 ß, Brauhäuserstr. 9.

**150.000 Liter Wasser**  
 zu verhandeln innerhalb 5 Min.  
 die Wange in ein großes  
 Wasserbehälter, in welchem sich  
 Kupfer schon immer in ein  
 Schwimmer, Enten, Gänse etc.  
 produciren u. Boote, enthaltend  
 einen hochgeliebten, bärenen.

Die **Enten- und Gänse-Parodie** bildete  
 Monatlang den Attractionspunkt des  
 Circus Rex in Berlin, Hamburg, Wien,  
 Breslau etc. und dürfte auch den geübten  
 Publikum hierseits wohl mit merklicher  
 Begehr geboten werden, etwa 3000  
 zu sehen. Niemand sollte daher vorübergehen  
 dieses größte öffentliche Schauspiel in  
 Augenschein zu nehmen.  
 Wir hoffen umso mehr auf den geneigten  
 Besuch des verehrten Publikums, als es  
 nur durch große Mühe und ganz be-  
 deutende Unkosten ermöglicht ist, diese  
 Parodie in die Provinzen zu führen.  
 Außerdem: Auftritte des ge-  
 samten **Artisten-Perfessionals** in seinen  
 Glanznummern. Reiten u. Vorführten  
 der **bestbedrfftesten** **Schul- u. Freiheits-**  
**Perde.** Sämmtliche **Clowns,** sowie  
 „August der Dumme“ treten in ganz neuen  
 Entwürfen auf.  
 1. Die **Büffelkaste** ist täglich von Vorm.  
 9 Uhr ab geöffnet, diegl. das **Thierzeit,**  
 und kann den täglich von Vorm. 9 Uhr ab  
 beginnenden Proben beigewohnt werden.  
**Mittwoch, den 15. August:**  
 Zum vorletzten Male:  
**Der Circus unter Wasser.**

**hochachtungsvoll**  
**Gebr. Lorch, Circus-Directoren.**  
 Freitag:  
**Abschieds-Vorstellung.**

Die glückliche Geburt eines  
 kräftigen, gesunden Mädchens  
 zeigen hochofrent an  
**Otto Dobkowski und Frau**  
**Selma geb. Grimm.**

**150.000 Liter Wasser**  
 zu verhandeln innerhalb 5 Min.  
 die Wange in ein großes  
 Wasserbehälter, in welchem sich  
 Kupfer schon immer in ein  
 Schwimmer, Enten, Gänse etc.  
 produciren u. Boote, enthaltend  
 einen hochgeliebten, bärenen.

Die **Enten- und Gänse-Parodie** bildete  
 Monatlang den Attractionspunkt des  
 Circus Rex in Berlin, Hamburg, Wien,  
 Breslau etc. und dürfte auch den geübten  
 Publikum hierseits wohl mit merklicher  
 Begehr geboten werden, etwa 3000  
 zu sehen. Niemand sollte daher vorübergehen  
 dieses größte öffentliche Schauspiel in  
 Augenschein zu nehmen.  
 Wir hoffen umso mehr auf den geneigten  
 Besuch des verehrten Publikums, als es  
 nur durch große Mühe und ganz be-  
 deutende Unkosten ermöglicht ist, diese  
 Parodie in die Provinzen zu führen.  
 Außerdem: Auftritte des ge-  
 samten **Artisten-Perfessionals** in seinen  
 Glanznummern. Reiten u. Vorführten  
 der **bestbedrfftesten** **Schul- u. Freiheits-**  
**Perde.** Sämmtliche **Clowns,** sowie  
 „August der Dumme“ treten in ganz neuen  
 Entwürfen auf.  
 1. Die **Büffelkaste** ist täglich von Vorm.  
 9 Uhr ab geöffnet, diegl. das **Thierzeit,**  
 und kann den täglich von Vorm. 9 Uhr ab  
 beginnenden Proben beigewohnt werden.  
**Mittwoch, den 15. August:**  
 Zum vorletzten Male:  
**Der Circus unter Wasser.**

**hochachtungsvoll**  
**Gebr. Lorch, Circus-Directoren.**  
 Freitag:  
**Abschieds-Vorstellung.**

Die glückliche Geburt eines  
 kräftigen, gesunden Mädchens  
 zeigen hochofrent an  
**Otto Dobkowski und Frau**  
**Selma geb. Grimm.**

**150.000 Liter Wasser**  
 zu verhandeln innerhalb 5 Min.  
 die Wange in ein großes  
 Wasserbehälter, in welchem sich  
 Kupfer schon immer in ein  
 Schwimmer, Enten, Gänse etc.  
 produciren u. Boote, enthaltend  
 einen hochgeliebten, bärenen.

Die **Enten- und Gänse-Parodie** bildete  
 Monatlang den Attractionspunkt des  
 Circus Rex in Berlin, Hamburg, Wien,  
 Breslau etc. und dürfte auch den geübten  
 Publikum hierseits wohl mit merklicher  
 Begehr geboten werden, etwa 3000  
 zu sehen. Niemand sollte daher vorübergehen  
 dieses größte öffentliche Schauspiel in  
 Augenschein zu nehmen.  
 Wir hoffen umso mehr auf den geneigten  
 Besuch des verehrten Publikums, als es  
 nur durch große Mühe und ganz be-  
 deutende Unkosten ermöglicht ist, diese  
 Parodie in die Provinzen zu führen.  
 Außerdem: Auftritte des ge-  
 samten **Artisten-Perfessionals** in seinen  
 Glanznummern. Reiten u. Vorführten  
 der **bestbedrfftesten** **Schul- u. Freiheits-**  
**Perde.** Sämmtliche **Clowns,** sowie  
 „August der Dumme“ treten in ganz neuen  
 Entwürfen auf.  
 1. Die **Büffelkaste** ist täglich von Vorm.  
 9 Uhr ab geöffnet, diegl. das **Thierzeit,**  
 und kann den täglich von Vorm. 9 Uhr ab  
 beginnenden Proben beigewohnt werden.  
**Mittwoch, den 15. August:**  
 Zum vorletzten Male:  
**Der Circus unter Wasser.**

**hochachtungsvoll**  
**Gebr. Lorch, Circus-Directoren.**  
 Freitag:  
**Abschieds-Vorstellung.**

Die glückliche Geburt eines  
 kräftigen, gesunden Mädchens  
 zeigen hochofrent an  
**Otto Dobkowski und Frau**  
**Selma geb. Grimm.**

**150.000 Liter Wasser**  
 zu verhandeln innerhalb 5 Min.  
 die Wange in ein großes  
 Wasserbehälter, in welchem sich  
 Kupfer schon immer in ein  
 Schwimmer, Enten, Gänse etc.  
 produciren u. Boote, enthaltend  
 einen hochgeliebten, bärenen.

Die **Enten- und Gänse-Parodie** bildete  
 Monatlang den Attractionspunkt des  
 Circus Rex in Berlin, Hamburg, Wien,  
 Breslau etc. und dürfte auch den geübten  
 Publikum hierseits wohl mit merklicher  
 Begehr geboten werden, etwa 3000  
 zu sehen. Niemand sollte daher vorübergehen  
 dieses größte öffentliche Schauspiel in  
 Augenschein zu nehmen.  
 Wir hoffen umso mehr auf den geneigten  
 Besuch des verehrten Publikums, als es  
 nur durch große Mühe und ganz be-  
 deutende Unkosten ermöglicht ist, diese  
 Parodie in die Provinzen zu führen.  
 Außerdem: Auftritte des ge-  
 samten **Artisten-Perfessionals** in seinen  
 Glanznummern. Reiten u. Vorführten  
 der **bestbedrfftesten** **Schul- u. Freiheits-**  
**Perde.** Sämmtliche **Clowns,** sowie  
 „August der Dumme“ treten in ganz neuen  
 Entwürfen auf.  
 1. Die **Büffelkaste** ist täglich von Vorm.  
 9 Uhr ab geöffnet, diegl. das **Thierzeit,**  
 und kann den täglich von Vorm. 9 Uhr ab  
 beginnenden Proben beigewohnt werden.  
**Mittwoch, den 15. August:**  
 Zum vorletzten Male:  
**Der Circus unter Wasser.**

**hochachtungsvoll**  
**Gebr. Lorch, Circus-Directoren.**  
 Freitag:  
**Abschieds-Vorstellung.**

Die glückliche Geburt eines  
 kräftigen, gesunden Mädchens  
 zeigen hochofrent an  
**Otto Dobkowski und Frau**  
**Selma geb. Grimm.**

**150.000 Liter Wasser**  
 zu verhandeln innerhalb 5 Min.  
 die Wange in ein großes  
 Wasserbehälter, in welchem sich  
 Kupfer schon immer in ein  
 Schwimmer, Enten, Gänse etc.  
 produciren u. Boote, enthaltend  
 einen hochgeliebten, bärenen.

Die **Enten- und Gänse-Parodie** bildete  
 Monatlang den Attractionspunkt des  
 Circus Rex in Berlin, Hamburg, Wien,  
 Breslau etc. und dürfte auch den geübten  
 Publikum hierseits wohl mit merklicher  
 Begehr geboten werden, etwa 3000  
 zu sehen. Niemand sollte daher vorübergehen  
 dieses größte öffentliche Schauspiel in  
 Augenschein zu nehmen.  
 Wir hoffen umso mehr auf den geneigten  
 Besuch des verehrten Publikums, als es  
 nur durch große Mühe und ganz be-  
 deutende Unkosten ermöglicht ist, diese  
 Parodie in die Provinzen zu führen.  
 Außerdem: Auftritte des ge-  
 samten **Artisten-Perfessionals** in seinen  
 Glanznummern. Reiten u. Vorführten  
 der **bestbedrfftesten** **Schul- u. Freiheits-**  
**Perde.** Sämmtliche **Clowns,** sowie  
 „August der Dumme“ treten in ganz neuen  
 Entwürfen auf.  
 1. Die **Büffelkaste** ist täglich von Vorm.  
 9 Uhr ab geöffnet, diegl. das **Thierzeit,**  
 und kann den täglich von Vorm. 9 Uhr ab  
 beginnenden Proben beigewohnt werden.  
**Mittwoch, den 15. August:**  
 Zum vorletzten Male:  
**Der Circus unter Wasser.**

**hochachtungsvoll**  
**Gebr. Lorch, Circus-Directoren.**  
 Freitag:  
**Abschieds-Vorstellung.**